



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 9/10

Sept/Okt 1980

IN DIESER NUMMER

Seite

Neues aus der ITF

Streikende polnische Arbeiter erringen epochemachende Zugeständnisse über Gewerkschaftsrechte	59
Südafrikanischer Gewerkschaftsfunktionär aus Haft entlassen	60
ITF verurteilt Staatsstreich der türkischen Militärs	60

Transport und Verkehr

EWG geht gegen nicht-normengemäße Schiffe vor	60
EWG-Minister einigen sich über Schutz des Fischbestandes Frankreich; Regierung ordnet größere Schiffssicherheit an	61
Niederlande: Gericht verurteilt Schiffsoffiziere	61

Gewerkschaften

Bolivien: Militärregime suspendiert Gewerkschaften	62
Chilenische Junta verbietet Streiks	62
Guatemala: Coca-Cola gewährt Gewerkschaftsrechte	62
USA: Gewerkschaftlicher Zusammenschluß geplant	63

Aus der Welt der Arbeit

Dänemark: Höhere Heuern für Deckoffiziere	63
Neuer Tarifvertrag für Schiffssingenieure	64
Neue Heuersätze der Funkoffiziere	64
Heuererhöhung für Verpflegungspersonal	65
Deutschland: Westberliner Reichsbahnpersonal streikt	65
Frankreich: Arbeitskonflikt der Fischer endet	66
Ghana: Arbeitskampf der Offiziere der Black Star Line	66
Großbritannien: Landesweiter Hafenstreik vermieden	66
Produktivitätszulagen für Mobil- Tankwagenfahrer	67
Zubringerschiffsbesatzungen akzeptieren revidiertes Tarifangebot	67
Eisenbahner fordern Lohnerhöhung	67
Belfast: Hafenstreik endet	67
Norwegen: Testbohranlagen-Arbeiter stimmen für Schlichtung	68
Spanien: Tarifierhöhung für baskische Fischer	68
USA: Neuer Tarifvertrag für PAN-AM-Bodenpersonal	68
Binnenschiffer streiken	69

Kurznachrichten

69

Todesfälle

70

Personalien

70

NEUES AUS DER ITF

POLEN

Streikende Arbeiter erringen epochemachende Zugeständnisse über
Gewerkschaftsrechte

Die polnische Regierung hat sich durch die weitverbreitete Streikwelle während der letzten zwei Monate gezwungen gesehen, wesentliche politische, wirtschaftliche und soziale Reformen anzukündigen, die in anderen kommunistischen Ländern ihresgleichen suchen. Die Streiker brachten beachtenswerte Zurückhaltung und Selbstdisziplin zur Schau, und ihre Entschlossenheit in bestimmten Schlüsselsektoren der Wirtschaft -- einschließlich des Sektors Transport und Verkehr -- war derartig stark, daß die Regierung ihre Forderungen nicht ignorieren konnte. Die erste Streikaktion erfolgte im Ostseehafen Danzig, wo eine Anzahl von Werftarbeitern die Arbeit niederlegten und ein 21Punkte umfassendes Forderungsprogramm aufstellten. Dieses Programm war die Basis für die genannten Reformen. Wir sind der Überzeugung, daß es sich als notwendig erweisen wird, diese Zugeständnisse auch auf die übrigen polnischen Arbeitnehmer auszudehnen. Z.B. beschlossen die in Kattowitz in Schlesien streikenden Bergarbeiter sehr bald, einer Kompromißformel zur Wiederaufnahme der Arbeit zuzustimmen. Diese Formel deckt sich weitgehend mit der in Danzig getroffenen Vereinbarung. Die wichtigste von den in Danzig streikenden Arbeitern durchgesetzte Forderung bezieht sich auf das Recht auf Bildung neuer unabhängiger Gewerkschaften im Sinne der IAO-Übereinkommen Nr. 87 und 98 sowie auf das Recht zur Ergreifung von Streikmaßnahmen, die Zahlung von Streikgeld und den Schutz der Streikenden und ihrer Unterstützer vor irgendwelchen Maßregelungen. Ferner haben sie eine Lockerung der Zensur (außer in Sicherheitsfragen) durchgesetzt und der Regierung Versprechen auf Gewährung der Presse- und Redefreiheit und des Zugangs aller religiösen Konfessionen zu den Massenmedien abgerungen. Auf rein beruflicher Ebene erkämpften sich die Werftarbeiter Verbesserungen ihrer Löhne und Arbeitsbedingungen.

Viele europäische Gewerkschaften und auch die amerikanische Gewerkschaftsbewegung machten Spenden zum Streikfonds der polnischen Arbeiter, und zahlreiche Berufssekretariate und Gewerkschaften aus aller Welt protestierten schärfstens gegen die Verhaftung polnischer Dissidenten, die den Streik sowie die Forderungen der Arbeiter auf Bildung unabhängiger Gewerkschaften unterstützten. In Weiterverfolgung einer Aufforderung des ITF-Generalsekretärs Harold Lewis drangen zahlreiche ITF-Gewerkschaften bei der polnischen Regierung insbesondere auf Erfüllung der letztgenannten Forderung.

SÜDAFRIKA

Kapstadt: Gewerkschaftsfunktionär aus der Haft entlassen

Es freut uns, mitteilen zu können, daß Kollege David Lewis, der Sekretär der Western Province General Workers' Union, und drei weitere wegen ihrer Beteiligung an einem Streik in Kapstadt (Südafrika) verhaftete Gewerkschaftsfunktionäre nunmehr freigelassen worden sind. Diese Kollegen wurden nie vor Gericht gebracht, und wir nehmen an, daß es sich hier um eine bedingungslose Freilassung handelt, obwohl uns dies bis jetzt noch nicht bestätigt worden ist.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die starken Proteste der ITF-Mitgliedsgewerkschaften geholfen haben, die Freilassung dieser ungerechtereise verhafteten Gewerkschafter zu bewirken.

TÜRKEI

ITF verurteilt Staatsstreich der türkischen Militärs

ITF-Generalsekretär Harold Lewis hat in einer am 12. September abgegebenen Erklärung den Staatsstreich der türkischen Militärs als eine Verletzung der demokratischen Rechte des türkischen Volkes verurteilt. Er erklärte gleichzeitig, daß die ITF alles in ihrer Macht stehende tun werde, um es den türkischen Gewerkschaften zu ermöglichen, ihre Rechte zu verteidigen und die Interessen ihrer Mitglieder zu schützen.

Zwei Tage später befahl das neue Militärregime den Arbeitgebern, die zu diesem Zeitpunkt in Tarifverhandlungen verwickelt waren, einer sofortigen Erhöhung der Löhne um 70% zuzustimmen. Außerdem wurden alle streikenden Arbeiter aufgefordert, zur Arbeit zurückzukehren.

TRANSPORT UND VERKEHR

EUROPA

EWG geht gegen nicht-normengemäße Schiffe vor

Die EWG-Kommission hat vorgeschlagen, daß eine striktere Schiffskontrolle in allen Häfen der Gemeinschaftsländer eingeführt werden sollte, wobei die Behörden des jeweiligen Hafenstaates ferner bevollmächtigt werden sollen, die Richtigstellung etwaiger Mängel oder Mißstände bezüglich des Sicherheitszustandes zu erzwingen. Falls die von der Kommission vorgeschlagenen Maßnahmen gutgeheißen werden, könnten sie am 1. Januar 1982 in Kraft treten, sodaß sie auch für Griechenland, Portugal und Spanien gelten würden, falls diese drei Länder dann Mitglieder der Gemeinschaft sind. Eine solche strikte Einführungsfrist der geplanten Kontrollmaßnahmen könnte im Falle der sehr großen

griechischen Handelsflotte Schwierigkeiten bereiten, da viele sehr alte Schiffe unter griechischer Flagge fahren.

EWG-Minister einigen sich über Schutz des Fischbestandes

Als ersten Schritt in Richtung der Festlegung einer Gemeinschaftlichen Fischereipolitik haben sich die zuständigen Minister der EWG-Länder auf einer Sitzung in Brüssel über Maßnahmen zum Schutz des Fischbestandes geeinigt. Im einzelnen wurden Beschränkungen bezüglich der Größe der Maschen von Fischereinetzen sowie eine Reihe von Bestimmungen über die Verwendung bestimmter Arten von Fanggeschirr festgelegt. Auf ihrer nächsten Sitzung werden sich die Minister auf weitaus dornigere Fragen, wie z.B. Fangquoten und Zugang zu Küstengewässern, konzentrieren, die geregelt werden müssen, bevor eine gemeinsame Fischereipolitik in Kraft treten kann.

FRANKREICH

Regierung ordnet größere Schiffssicherheit an

Der französische Verkehrsminister hat angeordnet, daß die staatliche Hafenbehörde alleinig für die Sicherheit französischer Handelsschiffe verantwortlich gehalten werden soll. Diese Verordnung wurde in Folge einer Explosion an Bord des französischen Tankschiffes "BETELGEUSE" in Bantry Bay (Republik Irland) im Januar 1979, bei der 50 Menschen den Tod fanden, erlassen.

NIEDERLANDE

Gericht verurteilt Schiffsoffiziere zu Gefängnis

Der Kapitän und der Erste Offizier des im Besitz einer Hongkonger Reederei stehenden Liberia-Tankers ENERGY CONCENTRATION, der während des Löschens seiner Ladung am Mobil Oil Terminal in Europoort, Rotterdam, fast in zwei Hälften zerbrach, sind von einem niederländischen Gericht zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die näheren Umstände dieses Unglücks waren wie folgt: In Folge des Gewichts des in den Vorder- und Hintertanks des Schiffs befindlichen Rohöls, sackte der Schiffskörper zusammen, weil der Erste Offizier -- der ohne Unterbrechung 41 Stunden auf Dienst gewesen war -- den Befehl des Kapitäns, Öl in die mittschiffs befindlichen leeren Tanks zu pumpen, nicht ausgeführt hatte. Durch diesen Zwischenfall sind erneut Befürchtungen und Bedenken über die Sicherheit von Riesentankern (das genannte Schiff hat 215.000 Tonnen) aufgetreten. Gleichzeitig wurde eine striktere Kontrolle und Überwachung des Löschens der Ladung von Tankschiffen in niederländischen Häfen gefordert.

GEWERKSCHAFTEN

BOLIVIEN

Militärregime suspendiert Gewerkschaften

Die seit dem 17. Juli in Bolivien regierende Junta hat ein Gesetz erlassen, durch welches die Gewerkschaften des Landes suspendiert worden sind. Unter diesen Gewerkschaftsorganisationen befindet sich auch der Bolivische Gewerkschaftsbund (COB), dessen Generalsekretär sich seit dem Staatsstreich in Haft befindet.

CHILE

Junta verbietet Streiks in "lebensnotwendigen" Betrieben

Die chilenische Junta hat eine Liste von 30 Unternehmen veröffentlicht, deren Personal es verboten ist, aus "strategischen" Gründen zu streiken. Zu diesen Unternehmen zählen die staatlichen Eisenbahnen, der Bergbau, die staatliche Telefongesellschaft und die Staatsbank.

GUATEMALA

Coca-Cola gewährt Gewerkschaftsrechte für Arbeitnehmer in Guatemala

Das multinationale Unternehmen Coca-Cola hat sich nunmehr endlich bereit-erklärt, mit der Internationalen Union der Gewerkschaften der Lebens- und Genussmittelarbeiter (IUL) zu verhandeln und hat schriftlich versprochen, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um dem Arbeitskonflikt, der während der letzten Monate zur Unterdrückung des bei einem Konzessionärsunternehmen der Firma in Guatemala beschäftigten Personals geführt hat, ein Ende zu bereiten.

Die Terror-Kampagne gegen die Coca-Cola-Arbeiter begann, als sie Anfang dieses Jahres die Gewährung bestimmter grundlegender Gewerkschaftsrechte forderten. Daraufhin leitete die IUF einen äußerst erfolgreichen Verbraucher-Boycott gegen Coca-Cola ein und forderte außerdem einen Touristen-Boycott gegen Guatemala.

Auf dem kürzlichen ITF-Kongress in Miami wurde eine EntschlieÙung über diesen Arbeitskonflikt angenommen, in der die Mitgliedsverbände der ITF aufgefordert wurden, ihre Solidarität mit den unterdrückten Coca-Cola-Arbeitern zu bekunden. (Dies ist die EntschlieÙung Nr. 7 im Anhang des am 4. August 1980 ausgesandten ITF-Rundschreibens Nr. 79/A 13).

Das Unternehmen Coca-Cola hat ferner versprochen, seinen Arbeitern volle Gewerkschaftsrechte zu gewähren (einschließlich des Rechts auf Kollektivverhandlungen), 21 während des Konfliktes entlassener Arbeiter wieder anzustellen und den Familien der während der Terrorkampagne ermordeten Arbeiter Entschädigung zu zahlen.

USA

Zusammenschluß von Gewerkschaften geplant

Die der ITF angeschlossene amerikanische Vereinigung der Kapitäne, Steuerleute und Lotsen hat auf ihrem kürzlichen Kongreß dem Zusammenschluß mit der amerikanischen Vereinigung des Funkpersonals (ebenfalls Mitglied der ITF) zugestimmt. Jetzt müssen noch die Funkoffiziere über diesen Plan abstimmen, wobei jedoch zu erwarten ist, daß sie ihm vorbehaltlos zustimmen werden.

Ein weiterer gewerkschaftlicher Zusammenschluß wird zwischen der amerikanischen Gewerkschaft der Autoarbeiter und der uns angeschlossenen amerikanischen Mechanikergewerkschaft IAM geplant. Falls dieser Plan Zustimmung findet, würde die vereinigte Gewerkschaft nach dem Zusammenschluß dieser beiden Organisationen die größte Gewerkschaft der USA sein.

AUS DER WELT UND ARBEIT

DÄNEMARK

Höhere Heuern für Deckoffiziere

Die der ITF angeschlossene Dänische Schiffsoffiziersvereinigung hat einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der rückwirkend ab 1. September 1980 gilt und Grundheuern (einschließlich Teuerungszulagen) zwischen Dkr 7.035 und 10.560 für 1. Offiziere (je nach Größe des Schiffes und Zahl der Dienstjahre) vorsieht. Die entsprechenden Heuersätze für 2. Offiziere sind Dkr 6.903 bis 8.148 und für 3. Offiziere Dkr 6903 bis 8.148.

Die neuen Überstundentarife (einschließlich Teuerungszulagen) pro 30 Minuten Mehrarbeit sind wie folgt:

1. Offiziere Dkr 26,43 bis Dkr 35,00
2. Offiziere Dkr 25,94 bis Dkr 30,10

Die 3. Offiziere erhalten einen einheitlichen Mehrarbeitszuschlag von Dkr 25,94. Die entsprechenden Überstundentarife für Arbeit an Sonn- und Feiertagen (pro 30 Minuten) sind Dkr 33,55 bis 44,42 (1. Offiziere); 32,92 bis 38,20 (2. Offiziere) und 32,92 (alle 3. Offiziere).

Die 2-Wachen-Zulage (auf Schiffen unter 1.400 BRT) beträgt Dkr 202 pro 24-Stunden-Zeitraum für 1. Offiziere und Dkr 183 für 2. Offiziere. Das Verpflegungsgeld während des Urlaubs an freien Tagen, im Krankheitsfalle und bei Borddienst im Hafen^x (wenn keine Verpflegung bereitgestellt wird), beträgt Dkr 51,38 pro Tag^x und bei Borddienst in einem ausländischen Hafen Dkr 121,52.

^x Diese Verpflegungsgelder gelten auch für Ingenieure und Funkoffiziere, über deren neue Tarifverträge wir nachstehend berichten.

Neuer Heuertarifvertrag für Schiffingenieure

Die der ITF angeschlossene Dänische Schiffingenieurs-Vereinigung hat einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, dessen Einzelheiten wie folgt sind:

<u>Dienstgrad</u>	<u>Monatsheuer in Dkr</u>
1. Ingenieur	9.624 bis 15.287 ^x
2. Ingenieur	6.903 bis 10.112 ^x
3. Ingenieur	6.903 bis 8.863 ^x
4. Ingenieur	6.903 bis 8.148 ^x

Die Überstundentarife sind wie folgt (pro 30 Minuten Mehrarbeit):

<u>Dienstgrad</u>	<u>wochentags in Dkr</u>
1. Ingenieur	25,94 bis 33,32 ^x
2. Ingenieur	25,94 bis 28,62 ^x
3. Ingenieur	25,94

<u>Dienstgrad</u>	<u>sonn- und feiertags in Dkr</u>
1. Ingenieur	32,92 bis 42,28 ^x
2. Ingenieur	32,92 bis 36,33 ^x
3. Ingenieur	32,92

^x je nach Größe des Schiffes und Zahl der Dienstjahre

Neue Heuersätze der dänischen Funkoffiziere

Die der ITF angeschlossene Dänische Funkoffiziersvereinigung hat einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der folgende Monatsheuern (einschließlich Teuerungszulage) vorsieht (wir zitieren jeweils den Mindest- und den Höchstverdienst; in Klammern sind die entsprechenden Überstundentarife für je 30 Minuten Mehrarbeit an Wochentagen beziehungsweise an Sonn- und Feiertagen angeführt):

Schiffe bis 5.000 BRT

Dkr 6.558 (24,64/31,27)
Dkr 9.258 (34,78/44,15)

Schiffe 5.000 bis 6.500 BRT

Dkr 6.686 (25,12/31,88)
Dkr 9.386 (35,27/44,76)

Schiffe 6.500 bis 8.500 BRT

Dkr 6.750 (25,36/32,19)
Dkr 8.451 (35,51/45,07)

Schiffe über 8.500 BRT

Dkr 6.815 (25,61/32,50)
Dkr 9.515 (35,75/45,37)

Heuererhöhung für Schiffs-Verpflegungspersonal

Die Dänische Vereinigung des Schiffs-Verpflegungspersonals (Mitglied der ITF) hat eine neue Tarifvereinbarung getroffen, die rückwirkend ab 1. September 1980 gilt und folgende Grundheuern (plus Teuerungszulage) vorsieht:

Dienstgrad

Heuer in Dkr

Chefsteward
Koch
Steward/Stewardess

8.326 bis 9.817
6.160 bis 6.525
5.332 bis 5.596

Die Überstundentarife (pro 30 Minuten Mehrarbeit) sind wie folgt:

Dienstgrad

wochentags in Dkr

sonn- und feiertags in Dkr

Chefsteward 31,28
Koch 22,26
Steward/Stewardess 19,26

39,71
28,48
24,66

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Streik des Westberliner DDR-Reichsbahnpersonals

Im September hat das Westberliner Personal der DDR-Reichsbahn einen acht Tage langen Streik durchgeführt, durch den der gesamte Güterverkehr zwischen Westberlin und der Bundesrepublik Deutschland sowie der innerstädtische S-Bahn-Verkehr völlig blockiert wurde.

Der Vorsitzende der uns angeschlossenen Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED), Ernst Haar, forderte während dieses Konfliktes das Verkehrsministerium der DDR und die Deutsche Reichsbahn auf, sich im Verhandlungswege für arbeitsrechtliche Lösungen auf der Grundlage der Forderungen der Westberliner Eisenbahner bereitzufinden. Gleichzeitig betonte die GdED ihr volles Verständnis für die Forderungen der Westberliner Reichsbahner. Aufgrund der alliierten Abkommen bezüglich der Zuständigkeit der DDR für die Eisenbahn in Gesamtberlin ist es der GdED nicht möglich, die Interessen der Reichsbahner in Berlin (West) zu vertreten. In diesem Zusammenhange gab Kollege Haar der Erwartung Ausdruck, daß die Alliierten einen Weg finden werden, der für die Zukunft klare Zuständigkeiten schafft. Der von DDR-Seite erhobene Vorwurf, daß es sich bei den Arbeitskämpfen in Berlin um eine politische Provokation handele, wird von der GdED als ein Ablenkungsmanöver betrachtet, das nach dem Verständnis einer freien und unabhängigen Gewerkschaft der notwendigen Interessenvertretung einer solchen Situation zuwiderläuft. Ferner hat Kollege Haar an den Vorstand der Deutschen Bundesbahn appelliert, möglichst kurzfristig zu einer Entscheidung bezüglich der Übernahme von Westberliner Eisenbahnern zu gelangen, die nach Beendigung des Streiks nicht mehr zur Reichsbahn zurückkehren können oder wollen.

FRANKREICH

Arbeitskonflikt in der Fischerei beendet

Am 18. September endete ein mehrere Wochen langer Streik der französischen Fischer, während dem die zuständigen Gewerkschaften den Zugang zu französischen Häfen äußerst erfolgreich blockierten. Grund für den Streik waren Pläne der Reeder zur Reduzierung der Besatzungsnormen und der Grundheuern in Folge der ständig ansteigenden Treibstoffkosten. Die zur Beendigung dieses Arbeitskonfliktes führende Kompromißformel wurde zwischen den Fischerei-Reedern und der uns angeschlossenen Französischen Transportarbeiter-Föderation (CFDT) ausgehandelt. Die Reeder haben sich bereiterklärt, die gegenwärtigen Besatzungsnormen beizubehalten, wobei jedoch in den nächsten Wochen noch Gespräche über eine neue Besatzungsstruktur erfolgen sollen, die nach Ansicht der Reeder notwendig ist, wenn die französische Fischereiflotte konkurrenzfähig bleiben soll.

GHANA

ITF-Gewerkschaften bieten streikenden Offizieren der Black Star Line Unterstützung an

Am 20. Juni wurden die auf Schiffen der staatlichen ghanesischen Black Star Line beschäftigten Offiziere (Mitglieder der uns angeschlossenen Ghana Merchant Navy Officers' Association) entlassen, nachdem sie in Unterstützung von Forderungen auf Erhöhung der Grundheuern und Überstundentarife sowie auf Gewährung von mehr bezahltem Urlaub in den Streik getreten waren.

Am 8. Juli vereinbarte die oben genannte Gewerkschaft mit der ghanesischen Regierung, daß die Offiziere in Erwartung weiterer Verhandlungen die Arbeit wieder aufnehmen sollten. Bei den darauffolgenden Verhandlungen zeigte es sich jedoch, daß die Reeder keineswegs bereit waren, irgendwelche Zugeständnisse zu machen. Daraufhin appellierte die Gewerkschaft an den Vizepräsidenten des Landes, der ihr mitteilte, daß ein Ausschuß mit der Untersuchung der Beschäftigungsbedingungen aller bei der Black Star Line beschäftigten Arbeitnehmer beauftragt werden würde. Bevor dieser Ausschuß jedoch seine Arbeit aufnehmen konnte, verlautbarte der ghanesische Staatspräsident im Fernsehen und Rundfunk, daß die Offiziere erneut entlassen worden seien.

Daraufhin begann die Black Star Line, mit Zustimmung der Regierung, Ersatz-Offiziere aus den Philippinen anzuheuern. Die uns angeschlossene Philippinische Schiffsoffiziersgewerkschaft versicherte uns, daß sie keine Offiziere für Schiffe der Black Star Line stellen werde. Dennoch war es den Reedern möglich, diesem Mitgliedsverband der ITF zu umgehen und Offiziere aus den Philippinen anzuheuern. Am 20. August fand eine weitere Sitzung zwischen der Ghanesischen Schiffsoffiziersgewerkschaft und der Regierung statt, auf der die letztere zuzugestehen bereit schien, daß die Offiziere Grund zur Beschwerde hatten.

GROSSBRITANNIEN

Landesweiter Streik der Hafentarbeiter in letzter Minute vermieden

Ein auf den 22. September angekündigter landesweiter Streik der britischen Hafentarbeiter konnte in letzter Minute vermieden werden, nachdem eine

Konferenz von Hafenarbeitervetretern der uns angeschlossenen Britischen Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) sich bereit erklärte, einer Friedensformel zuzustimmen.

Der ursprüngliche Streikaufruf erfolgte, nachdem Hafenarbeitgeber in Liverpool eine seit acht Jahren bestehende Vereinbarung verletzt hatten, gemäß der allen registrierten Hafenarbeiter eine regelmäßige Beschäftigung mit einem spezifischen Arbeitgeber zuzuteilen ist und alle Reduzierungen des Personalbestandes durch die Nichtersetzung normaler Austritte oder die freiwillige vorzeitige Pensionierung, bei Zahlung einer angemessenen Abfindung, erfolgen sollen. Während des darauffolgenden Konfliktes ersuchte die ITF die ihr angeschlossenen Gewerkschaften der Hafenarbeiter, ihren Arbeitgebern mitzuteilen, daß sie, falls notwendig, geeignete Solidaritätsmaßnahmen in Unterstützung ihrer britischen Kollegen ergreifen würden. Gemäß der bereits erwähnten Friedensformel sollen die im Hafen von Liverpool überzähligen Hafenarbeiter nunmehr einem neuen Hafenarbeitgeber zugeteilt werden.

Seitdem hat die britische Regierung bekanntgegeben, daß die an freiwillig aus dem Beruf ausscheidende Hafenarbeiter zahlbare Abfindung von £ 2.000 auf £ 10.500 erhöht werden wird. Ferner soll ein Plan für die vorzeitige Pensionierung von Hafenarbeitern eingeführt werden, die über 60 Jahre alt sind.

Produktivitäts-Tarifabkommen für Tankwagenfahrer der Petroleumgesellschaft Mobil

Die der ITF angeschlossene Britische Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) hat im Namen der bei der Petroleumgesellschaft Mobil beschäftigten Tankwagenfahrer ein neues Produktivitäts-Tarifabkommen unterzeichnet, das eine Erhöhung des wöchentlichen Verdienstes um etwa £ 16 vorsieht. Bei Erreichen oder Überschreiten bestimmter Produktivitätsnormen sind weitere £ 8 pro Woche zahlbar. Daraus ergibt sich ein Anstieg des Lohnes (einschließlich Schichtzulagen) für eine 40-Stunden Woche von £ 123 auf £ 139.

Mannschaftsdienstgrade der Zubringerschiffe im Nordsee-Offshoresektor akzeptieren revidiertes Tarifangebot

Die der ITF angeschlossene Britische Seeleutegewerkschaft (NUS) hat für 1.000 ihrer Mitglieder, die auf Zubringerschiffen 7 verschiedener Offshore-Unternehmen beschäftigt sind, eine neue Tarifvereinbarung getroffen, die eine Erhöhung der Heuern um etwa 27 % vorsieht. Damit erhöht sich die wöchentliche Heuer eines Vollmatrosen rückwirkend ab 2. Juli dieses Jahres auf £ 120. Die betroffenen Seeleute (Mannschaftsdienstgrade) haben dieses Angebot im Rahmen einer Urabstimmung akzeptiert.

Eisenbahnergewerkschaften fordern konkrete Lohnerhöhung als Gegenleistung für Akzeptierung von Produktivitätsvorschlägen der Eisenbahnverwaltung

Die 3 der ITF angeschlossenen britischen Eisenbahnergewerkschaften (NUR, ASLEF und TSSA) haben als Gegenleistung für ihre Akzeptierung bestimmter Produktivitätspläne der British Rail Lohnerhöhungen um bis zu 20 % gefordert.

Streik der Hafenarbeiter von Belfast endet

Am 21. September endete der sechs Wochen lange Streik der im Tiefwasserbecken des Hafens von Belfast beschäftigten Arbeiter, nachdem diese Arbeiter ein Angebot der Arbeitgeber zur Erhöhung des Tagesverdienstes auf £ 23 (dies entspricht einer Lohnerhöhung von 30 %) akzeptiert hatten. Die Hafenarbeiter fordern jedoch weiterhin eine Überprüfung der übrigen Arbeitsbedingungen.

NORWEGEN

Testbohranlagen-Arbeiter stimmen freiwilliger Schlichtung eines Tarifkonfliktes zu

Am 14. August endete ein fünf Wochen langer Streik der auf einer Testbohranlage beschäftigten Mitglieder der uns angeschlossenen Norwegischen Seeleutegewerkschaft, nachdem die streitenden Parteien sich bereit erklärt hatten, diesen Streitfall an eine aus 7 Personen (je 2 Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, plus 3 neutrale Personen) bestehende Schiedsinstanz zu verweisen, die über die Einzelheiten der zu gewährenden Lohnerhöhung entscheiden soll. Die Arbeitgeber und die Gewerkschaft haben diese Instanz im voraus bevollmächtigt, einer Erhöhung der Löhne zwischen 23 % und 30 % zuzustimmen, wovon mindestens 20 % rückwirkend ab 1. Mai 1980 gezahlt werden sollten. Dies ist weitaus mehr als das von den Arbeitgebern während des Streiks gemachte Angebot. Die Entscheidung der Instanz ist für beide Parteien bindend.

Zwei weitere der ITF angeschlossene norwegische Gewerkschaften sind in diesen Arbeitskonflikt verwickelt, nämlich die Schiffsingenieure und die Deckoffiziere.

SPANIEN

Tariferhöhung für baskische Fischer

Die der ITF angeschlossene Transportarbeiter-Föderation ELA/STV hat einen neuen Tarifvertrag für 900 in der baskischen Provinz Guipuzcoa wohnhafte Fischer abgeschlossen, der eine Erhöhung der Löhne, Dienstalterszulagen und sonstigen Zuschläge um 18 % vorsieht, sowie die Zahlung einer Kleidungszulage in Höhe von 65 Pesetas und einer Weinzulage von 25 Pesetas für jeden auf See verbrachten Arbeitstag. Außerdem wurden die Fischer gegen tödliche Arbeitsunfälle und ständige Arbeitsunfähigkeit versichert. Die in solchen Fällen zahlbare Entschädigung beträgt 1 Million Pesetas.

USA

Neuer Tarifvertrag für Bodenpersonal der American Airlines

Die der ITF angeschlossene amerikanische Transportarbeitergewerkschaft TWU hat für 12.000 Angehörige des Bodenpersonals der American Airlines einen 30 Monate geltenden Tarifvertrag abgeschlossen, der rückwirkend ab 1. März 1980 in Kraft tritt und folgende Verbesserungen vorsieht:

- Anhebung der Stundenlöhne um 18 Cent ab 1. September 1980 und um weitere 22 Cent ab September 1981 und 1982,
- Zahlung weiterer 65 Cent pro Stunde für Mechaniker mit Wartungsbefähigung für mindestens zwei Flugzeugtypen,

- Zahlung einer Dienstalterszulage in Höhe von 15 Cent pro Stunde nach 15 Dienstjahren,
- Rückzahlung aller von den Arbeitnehmern vor dem Jahre 1976 gezahlten Rentenkassenbeiträge (seit 1976 wird die Rentenkasse ausschließlich von den Arbeitgebern gespeist).

Streik der Binnenschiffer

Am 14. Juli begann ein noch immer andauernder Streik von 600 Besatzungsmitgliedern, die auf Schleppbooten und Kähnen der amerikanischen Commercial Barge Line Company beschäftigt sind. Dieses Unternehmen ist eine der größten Binnenschiffahrts-Reedereien der USA. Ihre Schiffe verkehren vorwiegend auf dem Mississippi und dessen Nebenflüssen. Die der ITF angeschlossene amerikanische Seeleutegewerkschaft SIU beschuldigt das Unternehmen der Anwendung unfairer Praktiken. Der diesbezügliche Streitfall wurde an die staatliche Behörde für Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen verwiesen, gegen deren Entscheidung die SIU nunmehr Berufung eingelegt hat.

KURZNACHRICHTEN

Irland: Die irischen Gewerkschaften und Arbeitgeber haben sich auf die Einzelheiten einer neuen landesweiten Tarifvereinbarung geeinigt, die für die nächsten 14 Monate gilt und eine Erhöhung der Löhne um 8 % plus £ 1 pro Woche für die ersten 8 Monate und um weitere 7 % während der folgenden 6 Monate vorsieht. Die Arbeitgeber haben sich ferner bereit erklärt, in der zweiten Etappe dieser Tarifvereinbarung eine zusätzliche Erhöhung zu gewähren, falls die Lebenshaltungskosten zwischen Mai 1980 und Mitte Februar 1981 um mehr als 10 % ansteigen.

Italien: Anfang Oktober hat das im Dienst der Pan American World Airways stehende italienische Personal als Protest gegen angekündigte Entlassungen auf Grund der geplanten Einstellung des Pan Am-Flugverkehrs nach Rom einen 24-Stunden-Streik durchgeführt. Seitdem wurde uns mitgeteilt, daß die Pan Am jetzt diesen Plan aufgegeben und sich zu Verhandlungen bereit erklärt hat.

Panama: Die Regierung von Panama hat die Streichung von 12 Schiffen aus dem Schiffsregister des Landes angeordnet und die Eigentümer dieser Schiffe einer ernststen Verletzung internationaler Schifffahrts-Sicherheitsvorschriften beschuldigt.

Die Schwedische Gewerkschaft der Staatsbediensteten (SF) kann dieses Jahr auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Wir gratulieren und wünschen ihr alles Gute und allen Erfolg für die Zukunft.

TODESFÄLLE

Professor emeritus Folke Schmidt, ein bekannter und sehr angesehener schwedischer Rechtsanwalt und Akademiker, ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Professor Folke Schmidt war ein Spezialist auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts und des Arbeitsrechts. Er hat mehrere bekannte Lehrbücher und rechtliche Abhandlungen verfaßt, darunter eine Abhandlung über Schattenflaggenschiffe, die für die ITF in ihrer Kampagne gegen solche Schiffe äußerst nützlich war.

Karl Knutson, seit 1971 Generalsekretär der Norwegischen Gewerkschaft der Schiffsingenieure, ist im September dieses Jahres im Alter von nur 45 Jahren gestorben. Er war Mitglied des Ausschusses der ITF-Seeleutesektion und ein aktiver Mitarbeiter auf Ebene der Skandinavischen Transportarbeiterföderation, der Nordischen Vereinigung der Schiffsingenieure, der IMCO und der IAO.

P.J. Larsen, bis zu seiner Pensionierung aus Gesundheitsgründen im Februar dieses Jahres Sekretär der Dänischen Eisenbahnergewerkschaft, ist am 4. August im Alter von 60 Jahren gestorben. Er bekleidete sein gewerkschaftliches Amt 11 Jahre lang und hat oft an Tagungen der ITF-Sektion der Eisenbahner teilgenommen.

PERSONALIEN

Walter Johnson, seit 1977 Präsident der Britischen Vereinigung der Gehaltsempfänger in Transport und Verkehr (TSSA) hat beschlossen, sich auf dem kommenden Kongreß seiner Organisation nicht wieder zur Wahl zu stellen. Kollege Johnson ist seit 10 Jahren ein Parlamentsabgeordneter der Labour-Partei und hat in dieser Eigenschaft die Rechte der öffentlichen Transportarbeiter beharrlich verteidigt. Vom Jahre 1965 bis zu unserem kürzlichen Kongreß in Miami war er außerdem ein Laien-Rechnungsprüfer der ITF.

Georg Larsen, Präsident der Dänischen Gewerkschaft des Lok-Personals, ist aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand getreten.

Michael Mullen, Generalsekretär der Irischen Transportarbeitergewerkschaft, ist zum Direktor der Irischen Flughafenbehörde ernannt worden.

Hannes Nydegger, Sekretär des Schweizerischen Eisenbahner-Verbandes (SEV), feierte am 17. August seinen 60. Geburtstag. Kollege Nydegger ist Mitglied des Verkehrspolitischen Unterausschusses der ITF-Eisenbahner-Sektion, sowie Vorsitzender des ITF-Unterausschusses über die Arbeitsbedingungen des Eisenbahnpersonals. Wir gratulieren nachträglich und wünschen ihm allen Erfolg in der Zukunft.

John Whitworth ist als Nachfolger des im August dieses Jahres in den Ruhestand getretenen Jim Rice-Oxley zum Generaldirektor des Internationalen Reederverbandes (ISF) gewählt worden.

Bevorstehende Tagungen

- | | |
|--|------------------------------------|
| Sitzung über Besatzung in der Rheinschifffahrt | - Utrecht, 24. - 26. November 1980 |
| Besatzungsausschuss der Seeleute-sektion | - Bremen, 27. - 28. November 1980 |
| Fair Practices-Ausschuss | - London, 16. - 17. Dezember 1980 |

```
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
X  WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE             X
X  IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH-            X
X  RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN         X
X  SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF ANFRAGE     X
X  ERHÄTLICH!                               X
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
```

BEI REDAKTIONSSCHLUSS

Die Situation der auf Handelsschiffen im Raum Schatt-al-Arab befindlichen Seeleute

Die Vorsitzenden der Seeleutegruppe und der Reedergruppe der Paritätischen Schifffahrtskommission der IAO (JMC), die gegenwärtig in Genf tagt, haben folgende gemeinsame Erklärung abgegeben (Alle Angehörigen der Seeleutegruppe der JMC sind Vertreter von ITF-Mitgliedsverbänden):

Wir haben mit großer Besorgnis die Pressemeldungen über die am Mittwoch, 8. Oktober, im Raum Schatt-al-Arab erfolgten Angriffe auf Handelsschiffe zur Kenntnis genommen, bei denen eine Anzahl von Besatzungsmitgliedern getötet und verletzt wurden.

In Anbetracht dieser Meldungen:

1. verweisen wir auf den neutralen Status der Handelsschiffe von Ländern, die nicht in die Feindseligkeiten verwickelt sind;
2. verurteilen schärfstens die gemeldeten Angriffe und jegliche feindliche Handlungen gegen neutrale Handelsschiffe; und
3. ersuchen den Generalsekretär der Vereinten Nationen (UN) mit Nachdruck, in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Arbeitsamt, alle den UN verfügbaren Schritte zu unternehmen, um alle in Frage kommenden Parteien spezifisch darauf aufmerksam zu machen, daß es notwendig ist, unverzüglich geeignete Maßnahmen zu treffen, um die Sicherheit aller neutralen Handelsschiffe und Schiffsbesatzungen zu gewährleisten, solange die Feindseligkeiten zwischen Irak und Iran andauern, und gleichzeitig die Notwendigkeit der Sicherstellung der Beachtung dieser grundlegenden Prinzipien bei allen künftigen Feindseligkeiten zu betonen.

Darüberhinaus hat der Generalsekretär der ITF, Harold Lewis, die sofortige Evakuierung der Besatzungen der im Raum Schatt-al-Arab befindlichen Handelsschiffe gefordert und darauf verwiesen, daß ausländische Arbeiter, die in diesem Raum an Land beschäftigt waren, bereits repatriiert worden sind.